

Mie s. *Mie(je)*.

Mieder¹ s. *Mutter*.

Mieder² (*mirər* Lhsn.) N. 'weißes (Leinen)jäckchen mit Ärmeln, das über das ärmellose Hemd gezogen wird' [Zi He]. Die Ärmel, die reich bestickt sind (in Zi nur am Sonn- und Festtagsmieder, für den Werktag einfacher), werden bis an die Ellenbogen zurückgeschlagen [Zi He].

S. zur Sache noch Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 241 und L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke 1, 153.

Miedersmarkt, *das weiße*, 'Markt, der in Ziegenh. Anfang Februar oder Ende Januar stattfindet' [Zi]. Die Schwärmerinnen legen bei dieser Gelegenheit das erste Mal im Jahr nach auswärts das (weiße) *Mieder* (s. *Mieder*²) an.

Miega(a)me(ke) usw. F. N. * 'Waldameise (formica rufa)' [Im Nordteil von Hg bis zu den Orten Liebenau/Osthm./Beberbeck/Sababurg einschl.; ferner in Wettesingen-Wo].

Formen: *mījamə(kə)*, *-jāmə(kə)* u. ä. im westlichen Nordteil von Hg; *mījamə*, *-jāmə* Gottesbüren-Hg; *meijamə(kə)*, *-jāmə(kə)* Ödelsbm.-Hg; *mījantəkə* Deisel-Hg; *mujantəkə*, *-jentəkə* Wettesingen. — G.: *mījamə* usw. F., *mījaməkə* usw. F. N. Fast nur Pl. üblich. — Die *mīj-*, *meij-* usw. zu *miegen* 'harnen', weil der Biß als Harnen aufgefaßt wird (vgl. *Seichameise*). Die *-amə(kə)*, *-antə(kə)* usw. sind nach Soost, Studien z. Dialektgeogr. Nordhessens (ungedr. Marb. Diss.), § 513 Verstämmelung von *-ameise* mit Zufügung des Diminutivsuffixes *-kə*.

Miegebeutel (*meiγə-*) M. 'Kind, das sich viel naß macht' [Rho.].

miegen 'harnen' [Rho. Helmarshsn.-Hg].

Formen: *meiγan*, *miə*, *miγan*, *amiγan* Rho., *mejen* (Laienschrbg.) Helmarshsn. — Zu gleichbedeutendem mnd. *migen*. Über den nur beschränkten Geltungsraum von *m.* s. schon V. 269; anderwärts dafür *seichen* usw.

mie(h)es s. *mies*.

Miejaame, *-jamme* s. *Miega(a)me(ke)*.

Mie(je) F.? 'einfältige Weibsperson' [Fu].

Formen: *Mie*, *Mieje* Fulda; *Mijə* Petersbg.-Fu. — Herkunft? Vielleicht ursprünglich Name einer bestimmten Person (vgl. *Furzeotto* und — zum Grundsätzlichen — Literaturl. f. germ. und roman. Philol. 52, 13). — Vgl. *Miekel*.

Miekel (*mīgəl*) N. 'einfältige Person' [Wiss.]. Vgl. *Mie(je)* und *Mukel*.

mieken 'weinen' (in verächtl. Sinn) [Obob.], 'unartig schreien, weinen' [Weißenhasel-Ro], 'miauen' [Ndeb.].

Form: *mīgən* Obob. Ndeb. — Vgl. im Schwäb. Wörterb. 4, 1660 *mie"ke"* 'leise weinen'.

Miekmartin (*-mērdən*) M. 'zum Weinen neigender Knabe' [Obob.].

Miekschlätte F. 'Kind, das dauernd weint' (Schimpfwort) [Obob.].

Mielach s. *Meilach*.

Miellss s. *Maria* 2.

Mieping s. *Miet(e)pfennig*.

Miemächer M.? 'Katze' [Enspel-Ow]. Vgl. *Minnemächer*.

miemern 'schlummern' [Niedermeiser-Hg.].

mien s. *meh(r)*.

Miene F. Wie schd. Ferner *Miene* (Pl.) *mache* '(spöttische) Gesichter ziehen', 'nervös das Gesicht verziehen' [Wsl.].

mienst s. *meist*.

Mienz F., *Mienzchen* N. * Kosenname der Katze [Ramb.-Wb Fischb.-Ot Weilburg Frickhfn.-Li Ge Schl Gi Oberwalgern-Ma Wolferd.-Ki Grünen-Fk Hundshsn.-Fr Deisel-Hg Neukchn.-Wa Schmalk.]. In den gleichen Orten sowie darüber hinaus öfters auch als Lockruf für Katzen: *Mienzje!* [Jossa-Schl], *Mienz, komm!* [Großehsn.-Ge, Thaiden-Gf (in letzterem ist Kosenname *Ziß, Zissie*)]. Vgl. *Minze*¹ 1.

mienz, mienze * Lockruf für Katzen. Gelockt wird mit *m!* [Oberwalgern-Ma Hundshsn.-Fr], *m.! m!* [Niederzell-Schl Grünen-Fk], *m.! m.1 m!* [Wolferd.-Ki Frankenbg.]. *mienze! mienze!* [Balhorn-Wo].

Mienzekatze F. 'Katze' (Kinderspr.) [Biebrich]. Vgl. *Mienz*.

Mieping s. *Miet(e)pfennig*.

Miere M. F. 'Vogelmieze (stellaria media)' [Etlbn. Wi Willersdf.-Fk Rho.]. (dasselbe?) Unkraut [Bi]. Vgl. *Mei(e)rich*.

Formen: *meirə* Rho., *Meir* F. Etlbn., *Mejjer* M. Holz hsn.-Wi, *maian* Naunhm.-Bi.

mieren s. *mären*.

Mierer s. *Mutter*.

Mierschel s. *Märsel*.

Nb.: 262, 50 steht versehentlich *i* statt *ī*.

Mierschem s. *Wirsing*.

mies 'unangenehm', 'zuwider' [Wsl. Biebrich Obaur. Friedrichsdf.-Ot Hö Ha Wett. Altenst.-Bü Gelnhsn. Gi Dsbg. Rho.]. 'traurig' [Bhfdn.], 'schlecht' (Befinden) [Wiesb.]. *Mach eso ka* m. 'übellauniges Gesicht' [Wsl.]. *Die Sache wird mir ganz m.* 'zuwider' [Gelnhsn.]. *Es is mer ze m.* 'zu lästig', *alleweil noch no Idstaa* 'Idstein' *ze gih* [Obaur.]. *Mir ist m.* 'übel' [Wiesb.]. *Sich m. machen* 'sich bemühen' [Han. Auch Wett.], 'sich unbeliebt machen', 'sich herumzanken' [Wsl. Limburg Wett.], 'sich verächtlich machen' [Obaur. Wa]. Auch als Adv. *Das sitt mies* 'bedenklich' us [Naumburg-Wo]. — Vgl. *miser*.

Formen: *mīs* Wsl. Han. Gelnhsn.; *mīas* Röthges-Gi; *miehes* (Laienschrbg.) Altenst. — Zu jüd.-deutsch *mieβ* 'schlecht', 'unschön', 'faul' (Bischoff, Wörterbuch der wichtigsten Geheim- und Berufssprachen, 58).

Mies-chen¹ * Kosenname der Katze [Hachenburg-Ow Steinen-Uw]. Auch im Lockruf *M., dsch! dsch! dsch! dsch!* [Steinen]. — Vgl. *Mienz*.

Mies-chen² s. *Meise*².

Miesekalb s. *Meise(n)kalb*.

Miet M. 'Hausmiete' [Frankf. Steinwand-Gf]. Vgl. *Miete*¹.

Miet- s. *Miet(e)-*.

Miete¹ F. Wie schd. Häufiger als *M.* ist *Zins*, *Hauszins* [Gelnhsn.]. Vgl. *Miet*.

Miete² (*meitə*) F. 'im Freien eingelagerter, stroh- und erdedeckter Kartoffel- oder Kohlrübenhaufen' [Rho.].

Miet(e)geld, *Mietsgeld* N. 'das beim Mieten eines Dienstboten von der Herrschaft gegebene Angeld, durch das der Vertrag rechtskräftig wird' [Verbreitung s. Abb. 40]. Höhe des Betrags 3 RM. [Rhader-Wa Lieblos-Ge], 2—3 RM. [Ramb.-Wb Spielbg.-Ge]. Mehrfach wird die Sache als heute nicht mehr üblich bezeichnet.

Mietelpfennig(?) s. *Miet(e)pfennig*.

mieten Wie schd. (von Wohnungen, Dienstboten usw.). Gebrauch von *lehnen* statt *m.* s. 85, 17 ff.; auch in Buch-Go ist *m.* durch *lehnen* ersetzt.